

Story Archiv - Januar 2006

Rubrik / Jahr auswählen

▼ Story

▼ 2006

[◀ Home Deutsche Post](#)[◀ Home Philatelie](#)[▶ Informationen](#)[▶ Neuausgaben](#)[▶ Postfrisch](#)[▶ Archiv](#)[▶ Kataloge und DVD's](#)[▶ Stempel und Stempelung](#)[▶ Hintergrundwissen](#)[▶ Shop](#)[▶ Service](#)[▶ Business-Service](#)

Ein musikalisches Genie

Zum 250. Geburtstag des Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart

Wolfgang Amadeus Mozart war – nein! – ist ein Star. Bereits im 18. Jahrhundert, als Reisen noch strapaziöse Abenteuer waren, gab er Konzerte in Städten wie München, Rom, London oder Paris und wurde in ganz Europa berühmt. Sowohl seine außergewöhnliche Lebensgeschichte als auch seine Musik begeistern noch heute, nach über 200 Jahren, Fans in aller Welt.



Ohne jeden Zweifel gehört er zu den bekanntesten Komponisten der Musikgeschichte. Lebte Mozart noch, wäre an den Wänden seiner geräumigen Wiener Wohnung wohl kaum noch Platz für die vielen Goldenen Schallplatten, die er mittlerweile bekommen hätte. Denn seine Werke wie "Die kleine Nachtmusik" oder "Die Hochzeit des Figaro" sind bis heute Bestseller in den Musikläden.

Die aktuelle Gedenkmünze und Sondermarke "250. Geburtstag Wolfgang Amadeus Mozart" (Erstausgabetag: 2. Januar 2006).



Mit dem Hit "Rock me Amadeus" setzte der Popstar Falco dem Genie Mozart ein musikalisches Denkmal (Österreich MiNr. 2120).

1985 stürmte ein Lied an die Spitze der Hitparaden: Mit „Rock me Amadeus“ rückte der Sänger Falco ein neues Bild des „alتهrwürdigen Genies“ in die Öffentlichkeit. Falco sang über einen jungen Mann, der zu leben verstand und es in vollen Zügen genossen hatte. Diese schillernde Biografie fasziniert und sie inspirierte zu mehreren großartigen Filmen, die Millionen begeisterte Fans in die Kinos lockten.

Mozart wurde am 27. Januar 1756 in Salzburg geboren und auf den Namen Johannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart getauft. Als Berufsmusiker förderte der Vater Leopold Mozart die Talente seiner Kinder: der Tochter Maria Anna und des kleinen Wolfgang. Der Junge war grandios: Bereits mit drei Jahren spielte er Klavier und komponierte mit gerade vier Jahren erste Stücke. Der Knabe besaß ein so ausgezeichnetes musikalisches Gedächtnis, dass er viele Musikstücke nach einmaligem Hören nachspielen konnte. Ein wahrhafter Wunderknabe, den der Vater zielstrebig zu Ruhm und Ehren brachte.

Die erste Konzertreise führte Wolfgang Amadeus Mozart 1762 zusammen mit seiner Schwester nach München. Dort spielten die beiden mit ihrem Vater vor dem Kurfürsten von Bayern. Dann ging es nach Wien, wo sie sogar von der Kaiserin Maria Theresia empfangen wurden. Vater Leopold berichtete davon voller Stolz in einem Brief: "Der Wolfel ist der Kayserin auf die Schooß gesprungen, sie um den Haß bekommen und rechtschaffen abgeküsst."



Leopold Mozart trat mit seinen Kindern Maria Anna und Wolfgang Amadeus in ganz Europa auf (Monaco MiNr. 1470).

So folgte über Jahre eine Reise der anderen, unterbrochen nur von wenigen kurzen Aufenthalten in Salzburg. Mozart traf viele der berühmtesten Musiker seiner Zeit. 1769 kam er in das Kernland der Oper: Italien. Die Eindrücke inspirierten ihn, schon mit neun Jahren seine erste Oper zu komponieren: "Apollo und Hyacinthus", die noch heute aufgeführt wird.

Diese Leistungen verhalfen dem 13-Jährigen zu einer ungewöhnlichen Stellung für ein Kind: Der Fürstbischof von Salzburg ernannte den Wunderknaben zum Konzertmeister. Obwohl Mozart dadurch feste Aufgaben in Salzburg hatte, ließ er nicht von weiteren langen Konzertreisen ab. Dies führte zum Streit mit dem Arbeitgeber. Als der Fürstbischof 1777 ein Beurlaubungsgesuch ablehnte, kam es zum Bruch: Mozart kündigte und reiste über München und Augsburg nach Mannheim und Paris. Nach der Rückkehr hielt es ihn nicht lange in der Salzburger Provinz. Mozart zog ins weltstädtische Wien, wo er sich als freier Künstler größere Entfaltungsmöglichkeiten erhoffte.



1956 wurde Mozarts 200. Geburtstag in beiden deutschen Staaten gewürdigt (DDR MiNr. 511; Bund MiNr. 228 v.l.).

Er hatte Erfolg: Viele seiner in rascher Folge komponierten Meisterwerke wurden aufgeführt und machten Mozart zu einem Liebling der höchsten Gesellschaft. Joseph Haydn, selbst ein Star der Wiener Musikszene, lobte ihn gegenüber dem Vater Leopold Mozart: "Ich sage Ihnen vor Gott, als ein ehrlicher Mann, Ihr Sohn ist der größte Komponist, den ich kenne." Doch aller Ruhm ist vergänglich: Mozarts neue Werke fanden weniger Beifall. Konzertreisen blieben weit hinter den gewohnten Erfolgen zurück. Er fiel in künstlerische und menschliche Isolation. Seine Einkünfte schrumpften und konnten die hohen Kosten seines verschwenderischen Lebensstils mit großer Wohnung und Bediensteten nicht mehr decken. Trotzdem entstanden weitere große Werke: Als eine seiner letzten Opern schenkte Mozart der Welt die "Zauberflöte" (1791). Er starb kurz vor seinem 36. Geburtstag am 5. Dezember 1791. Doch die Musik dieses musikalischen Genies lebt weiter - nicht zuletzt auch in den

Veranstaltungen zum Mozart-Jahr 2006.

Philatelie-Login

Username*

Password*



› Neukunde/Registrieren

Warenkorb

Produkte: 0

Abonnements: 0

› **Zum Warenkorb**



¹Preisangaben inkl. der gesetzlichen USt. und ggf. zuzüglich **Verpackungskosten**. Das Porto für Briefsendungen (ausgenommen Infopost/Infobrief), sowie die Leistungen "Päckchen" und "Pakete bis 10 kg" sind umsatzsteuerfrei. Die USt. für das Porto Infopost/Infobrief wird erst bei der Einlieferung fällig. Bei Plusbriefen gesetzliche USt. nur auf den Umschlag.

 **Ausdrucken**

© 2010 Deutsche Post AG

[Impressum](#) | [Datenschutzerklärung](#) | [AGB](#) | [Hilfe](#) | [Kontakt](#) |

Deutsche Post DHL